

NEUES AUS DEM WESTFÄLISCHEN RUHRGEBIET

HERAUSGEGEBEN VON DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU DORTMUND AUSGABE HERBST 2009



Herzlich willkommen im Westfälischen Ruhrgebiet!

Wir, die Unternehmer aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna, laden Sie herzlich ein: Lernen Sie unsere vielfältige und schöne Landschaft kennen, erfahren Sie mehr über den Wissenschaftsstandort, das herausragende Kultur- und Sportangebot und die offenen, ehrlichen Menschen.

Unsere Region hat in den vergangenen beiden Jahrzehnten einen beispiellosen Strukturwandel bewältigt. Mehr als 54.000 IHK-Unternehmen sind stolz auf das neue Westfälische Ruhrgebiet. In loser Folge möchten wir Sie mit diesem Newsletter darüber informieren, was bei uns so los ist.

Lernen Sie uns kennen!



Foto: Menne

Signal-Iduna-Park ist das beste Stadion der Welt

Die Fans von Borussia Dortmund wussten es schon immer, jetzt ist es quasi amtlich: Der Signal-Iduna-Park ist das beste Stadion der Welt. Das schreibt The Times, die berühmte Tageszeitung aus dem Mutterland des Fußballs. „Dieser Ort ist einzig und allein für den Fußball gebaut“, heißt es in der Begründung und weiter: „Dort herrscht die beste Atmosphäre auf diesem Kontinent.“ Der früher als Westfalenstadion bekannte Signal-Iduna-Park führt „the top ten football stadiums“ an und verweist das Giuseppe Meazza Stadion in Mailand und die Anfield Road in Liverpool auf die Plätze. Als einziger weiterer Platzierte aus Deutschland schaffte es die Münchener Allianz Arena auf den fünften Rang.

www.signal-iduna-park.de

Superhirn entwickelt Supercomputer

50.000 Euro für einen weltweit anerkannten Wissenschaftler: Der 34-jährige Physiker Dr. Kai Phillip Schmidt von der Technischen Universität Dortmund ist ein weltweit anerkannter Wissenschaftler. Er entwickelt den Computer der Zukunft. Für seine Forschung ist er nun mit dem Innovationspreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet worden. Das Ziel des Forschers ist es, physikalische Erkenntnisse auf Computerprozessoren zu übertragen und so den Weg zum Quantencomputer zu ebnen. In die weite Welt zieht es das Superhirn mit dem Supercomputer nicht: „Hier im Ruhrgebiet tut sich was und der Wohlfühlfaktor stimmt.“

www.tu-dortmund.de



Dr. Kai Phillip Schmidt mit den Gratulanten Prof. Dr. Ursula Gather, Rektorin der TU Dortmund, und NRW-Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart. Foto: Macondo Medien



Carsten und Astrid Woldt sind nur eines von 232 Paaren, die sich in den vergangenen zehn Jahren in der „Außenstelle“ des Fröndenberger Standesamtes vor dem prasselnden Schmiedefeuer das Ja-Wort gegeben haben.

Foto: Kettenschmiedemuseum

Geschmiedet und an die Kette gelegt

Sich gegenseitig an die Kette legen können nun seit zehn Jahren heiratswillige Frauen und Männer im Kettenschmiedemuseum in Fröndenberg. Förderer ist ein bundesweit bekannter Künstler: Professor Markus Lüpertz, ehemaliger Rektor der Düsseldorfer Kunstakademie. Die im Museum aufgestellten Maschinen zur Kettenherstellung wurden in mühevoller Kleinarbeit aus zahlreichen ehemaligen Kettenfabriken zusammengetragen, restauriert und wieder funktionsfähig gemacht. Besucher können auf Wunsch aber auch selbst Hand anlegen und sprichwörtlich das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

www.kulturzentrum-ruhraue.de



Erst auf die Tube und dann auf den Startknopf gedrückt (v.l.): Hamms Stadtbaurätin Rita Schulze-Böing, Lippstadts Bürgermeister Christof Sommer, der Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld und der Innovationsminister des Landes NRW, Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

Foto: Hochschule Hamm-Lippstadt

Erstes Semester an der Hochschule Hamm-Lippstadt

So schnell kann es auch mal gehen: Erst vor einem Jahr verkündete das Landeskabinett Nordrhein-Westfalens die Entscheidung zur Errichtung der Hochschule Hamm-Lippstadt. Mit dem Beginn des Wintersemesters 2009/2010 hat die neue Hochschule bereits ihren Betrieb aufgenommen. An den Standorten Hamm und Lippstadt werden 2.500 Studienplätze in den sogenannten MINT-Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik geschaffen. Als erste Studiengänge sind Energietechnik und Ressourcenoptimierung in Hamm und der duale Studiengang Mechatronik in Lippstadt gestartet. Die Studierenden erhalten den Abschluss Bachelor of Engineering.

www.hshl.de

Ufo in Lünen gesichtet – und renoviert

Als eine der ausgefallensten Business-Lounge-Locations der Region präsentiert sich das Lüner Ufo im neuen Gewand. Nach 18 Monaten Umbaupause ist das „Unbekannte Flugobjekt“ im Lüntecpark wieder geöffnet. Das mit 37 Metern Höhe weithin sichtbare, futuristisch anmutende Ufo von Star-Designer Prof. Luigi Colani zeigt sich jetzt als repräsentativer Tagungsraum. Im Spätsommer feierte das Ufo seine offizielle Wiedereröffnung – und ließ die Ehrengäste staunen. Auf Knopfdruck wechselt zum Beispiel die Ambiente-Beleuchtung von Meergrün über Stahlblau oder Sommergelb bis hin zu Abendrot. Designer-Möbel ladenein, es sich bequem zu machen. Durchgestylt, wie man es von einer fliegenden Untertasse erwartet, präsentiert sich das Ufo nun in allen Farben. Rund 30 Personen finden dort Platz und können über den Tellerrand der fliegenden Untertasse schauen.

www.luentec.de



Foto: Michael Kuhn



Foto: PetersenArchitekten

Preis für nachhaltiges Bauen in Berlin

Da sage man noch, dass es für Dortmunder in Berlin nichts zu gewinnen gibt: Ein von dem Dortmunder Büro PetersenArchitekten geplantes Geschäftshaus in der Berliner Friedrichstraße ist als erstes Gebäude in der Bundeshauptstadt durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet worden. Das Gütesiegel „Vorzertifikat in Gold“ symbolisiert ein deutlich über dem Durchschnitt liegendes Engagement des Bauherrn, das Gebäude nach den ökologischen und funktionalen Anforderungen zu planen. Mit dem Bau des Büro- und Einzelhandelsflächen umfassenden Gebäudes wurde bereits begonnen.

www.petersenarchitekten.de